

# Tätigkeitsbericht 2024 TwoWings Privatstiftung

Hafferlstraße 7, 4020 Linz, Österreich  
Firmenbuchnummer: 195448z,  
DVR 1063731 Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz

# GRUNDSÄTZE UND LEITPRINZIPIEN VON TWOWINGS

Die Freisetzung des Potenzials der Menschen ist die Grundlage für jede nachhaltige Entwicklung. Die Philosophie von TwoWings ist es, die Zukunft mit Bildung zu gestalten. Diese Philosophie inspiriert alle Projekte, die TwoWings weltweit unterstützt. Unser Ziel ist es, die Menschen in diesen Projekten zu befähigen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Die von TwoWings geförderten Projekte legen Wert auf nachhaltige Wissensvermittlung. Sie soll die Menschen motivieren, mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ihre Situation zu verbessern. Wir sind überzeugt, dass Bildung der Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung ist.

## Leitsätze von TwoWings

„Die Menschenwelt hat zwei Flügel: Den einen bilden die Frauen, den anderen die Männer. Erst wenn beide Flügel gleichmäßig entwickelt sind, kann der Vogel fliegen.“

„Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, dass es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen ziehen kann.“

## Gleichberechtigte Partnerschaften

In der Entwicklungszusammenarbeit wird die Bevölkerung der südlichen Hemisphäre nicht als passive Empfänger oder Almosenempfänger gesehen. Die Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort ist vielmehr von einer effektiven Konsultation und gegenseitigem Respekt geprägt.

## Vermeidung vorgefasster Lösungen

Entwicklung soll kein Prozess der Nachahmung der sogenannten „entwickelten“ Länder sein. Ein Projekt lebt davon, gemeinsam Ziele zu definieren und deren Erreichung mit flexiblen Konzepten sicherzustellen. Die Teilnehmer:innen der Projekte werden dabei unterstützt, selbst kreative Lösungen für aktuelle Probleme zu finden und diese anzuwenden.

## Potenziale freisetzen

Die ausgewählten Projekte konzentrieren sich nicht auf die Defizite, die es zu überwinden gilt, sondern auf die Potenziale und Ressourcen, die gefördert und entwickelt werden können.

## Nachhaltigkeit

Im Mittelpunkt der Projektauswahl steht die Nachhaltigkeit des Projekts und seine Wirkung auf die Beteiligten und die betroffenen Bevölkerungsgruppen. Es werden Entwicklungsprozesse mit langfristigen Perspektiven gefördert, die der jeweiligen Gemeinschaft als Ganzes zugutekommen.

## Offenheit als Motto

TwoWings ist überparteilich und überkonfessionell. Die unterstützten Projekte sind offen für Menschen aller Ethnien und Religionen, und es gibt diesbezüglich keine Einschränkungen.

## Arbeitsweise

TwoWings stützt sich auf Freiwillige. Kostentreibende Bürokratie wird in allen Arbeitsbereichen so weit wie möglich vermieden. Viele ehrenamtliche und kompetente Mitarbeiter:innen ermöglichen einen effektiven Umgang mit den Spendengeldern.<sup>[1]</sup> Um eine solide Dokumentation unserer Arbeit zu gewährleisten, wird TwoWings von der a.m. Wirtschaftstreuhand GmbH geprüft.

## VERANTWORTUNGSBEREICHE UND AUFGABEN

Intern besteht die Organisation aus drei Organen: dem Stiftungsvorstand, dem Beirat und dem Stiftungsprüfer.

### BEIRAT

- Der Beirat bestimmt die Verteilung der Tagesordnungen im Stiftungsvorstand, erlässt eine Geschäftsordnung und entscheidet auch über Änderungen der Geschäftsordnung.
- Der Rechnungsprüfer/die Rechnungsprüferin der Stiftung wird vom Gericht auf Vorschlag des Beirats für die Dauer eines Jahres bestellt. Der Vorschlag zur Ernennung wird jährlich in einer Sitzung des Beirats gemacht.
- Der Nord-Süd-Beirat von TwoWings besteht aus insgesamt acht Mitgliedern und ist in zwei Sektionen unterteilt.<sup>[1]</sup> Die erste Sektion besteht aus vier Vertreter:innen der nördlichen Hemisphäre, die zweite ist mit Vertreter:innen der südlichen Hemisphäre besetzt.<sup>[1]</sup> Dieses Verfahren stellt sicher, dass Förderanträge nicht über die Interessen des Südens entschieden werden, da die Entscheidungen im Konsens des gesamten Beirats getroffen werden. Auf diese Weise wird dem Grundgedanken eines ausgewogenen Miteinanders von „Nord“ und „Süd“ Rechnung getragen. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass die lokalen Bedürfnisse durch gut durchdachte Projekte erfüllt werden.

## STIFTUNGSVORSTAND

- Der Stiftungsvorstand verwaltet das Stiftungsvermögen, vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich und achtet auf die Erfüllung des Stiftungszwecks.
- Die Stiftung wird durch zwei Mitglieder des Stiftungsrates gemeinsam vertreten.
- Der Vorstand hat die Aufgaben, wirtschaftlich und mit der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes zu erfüllen.
- Der Stiftungsrat stellt die Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr auf.
- 

## STIFTUNGSPRÜFER

- Der Stiftungsprüfer prüft die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Stiftung.
- Der Stiftungsprüfer berichtet dem Vorstand, dem Beirat und dem Stifter jährlich über das Ergebnis der Prüfung.
- Als Verantwortliche für die Fördertätigkeit ist Dr. Sarvenas Enayati ernannt worden.<sup>[1][SEP]</sup> Die Hauptaufgabe der Verantwortlichen ist insbesondere die Sicherstellung der Lauterkeit der Werbemaßnahmen gemäß § 7 der Geschäftsordnung. Dies stellt sicher, dass die Werbung fair ist und einen ethisch vertretbaren Ansatz zur Mittelbeschaffung hat.
- Zum Datenschutzbeauftragten ist Frau Mag. Stefanie Gierlinger bestellt. Die Hauptaufgabe des Datenschutzbeauftragten besteht darin, die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes einzuhalten, zu überwachen und die Aufgaben eines Beraters zu erfüllen.

## Mit Ausbildung Zukunft stiften

### Programm zur Vorbereitung auf soziales Handeln

Die Partnerorganisation **Fundación para la Aplicación y Enseñanza de la Ciencia (FUNDAEC)** in Kolumbien hat mit dem **Preparation for Social Action (PSA) Programm** ein einzigartiges Bildungsmodell entwickelt. Es richtet sich an Jugendliche und verbindet schulisches Lernen mit praktischen Fähigkeiten und sozialem Engagement.

Das Curriculum umfasst rund 25 Einheiten aus Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften und Gemeindeleben. Darunter fällt auch der Kurs **Umweltgesundheit**, in dem Jugendliche lernen, wie Ökosysteme funktionieren, warum Wälder und Böden geschützt werden müssen und welche Rolle Aufforstung, Kompostierung und nachhaltige Landwirtschaft spielen. Jede Lerneinheit mündet in konkrete Aktionen – vom Aufbau kleiner Baumschulen bis zur Pflanzung von Obstgärten.

TwoWings unterstützt PSA, weil es mehr ist als ein Ausbildungsprogramm: Es befähigt junge Menschen, **Verantwortung für ihre Umwelt und ihre Gemeinschaft zu übernehmen**. Die

aktuell von TwoWings geförderten Projekte in **Kolumbien** (Baumschulen und Kompostierung) und in **Sambia** (Tree Planting) beruhen auf diesem Ansatz. Vor allem Teenager und junge Erwachsene setzen dort im Rahmen des PSA-Umweltkurses praktisch um, was sie gelernt haben.

So entstehen nicht nur kurzfristige Aktionen, sondern **nachhaltige Veränderungen**: Familien sichern ihre Ernährung, Böden regenerieren sich, Gemeinschaften arbeiten zusammen, und Jugendliche erleben, dass sie selbst die Zukunft gestalten können.

Mit jeder Spende an TwoWings fördern Sie also nicht nur ein einzelnes Projekt, sondern ein **ganzheitliches Bildungssystem**, das jungen Menschen weltweit die Fähigkeit gibt, ihre Gemeinschaften dauerhaft zu stärken.

## Rückblick auf das Jahr 2024

### Projekt „Baumschulen und Kompostierung“ in Nord-Cauca, Kolumbien

Die Region Nord-Cauca in Kolumbien ist seit jeher landwirtschaftlich geprägt. Familienbetriebe bauten dort traditionell eine Vielfalt an Früchten, Heilpflanzen, Holzarten und Gemüse an. Doch in den letzten Jahrzehnten hat die Ausbreitung der Zuckerrohr-Monokultur den Boden ausgelaugt, die Biodiversität verringert und traditionelles Wissen verdrängt. Viele Kleinbauernfamilien verloren damit sowohl die Grundlage für gesunde Ernährung als auch die Chance auf stabiles Einkommen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat FUNDAEC mit Unterstützung von TwoWings das **Projekt „Baumschulen und Kompostierung“** gestartet. Ziel ist es, die Vielfalt an Nutzpflanzen zurückzubringen, die Böden fruchtbarer zu machen, den Klimaschutz zu fördern und den Menschen wieder ein selbstbestimmtes Einkommen aus nachhaltiger Landwirtschaft zu ermöglichen.

### Projektziele

Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz mit fünf zentralen Zielen:

1. **Bereitstellung von Setzlingen** heimischer Früchte, Bäume und Pflanzen.
2. **Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Vielfalt** und Verbesserung der Bodenqualität.
3. **Beitrag zum Klimaschutz** durch Aufforstung und nachhaltige Landwirtschaft.
4. **Stärkung von Ernährungssouveränität und -sicherheit** für lokale Familien.
5. **Förderung von Einkommen** durch den Aufbau kleiner, gemeinschaftsgetragener Betriebe.

## Was im ersten Jahr erreicht wurde (2024/25)

Das Projekt befindet sich aktuell im ersten Jahr einer auf drei Jahre ausgelegten Initiative – und es wurden bereits wichtige Grundlagen geschaffen.

### 1. Bildung und Qualifizierung

- **35 Teilnehmer:innen** aus 12 Gemeinden nahmen an einem dreimonatigen Kurs teil.
- **31 schlossen erfolgreich ab** und erwarben Kenntnisse in drei Bereichen:
  - **Technische Fähigkeiten:** Anzucht und Pflege von Setzlingen, Kompostherstellung, nachhaltige Anbaumethoden.
  - **Wirtschaftliche Fähigkeiten:** Grundlagen von Buchhaltung, Kosten-Nutzen-Analysen, Umgang mit Lieferanten und Kunden.
  - **Persönliche Entwicklung:** Unternehmergeist, Teamarbeit, Verantwortung und Gemeinwohlorientierung.

Diese Ausbildung ist entscheidend, weil sie nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch Selbstvertrauen und die Fähigkeit, eigene Ideen nachhaltig umzusetzen.

### 2. Auswahl von Unternehmer:innen

Nach dem Training wurden die engagiertesten Teilnehmer:innen ausgewählt, um eigene Geschäftseinheiten aufzubauen:

- **15 erfüllten die Kriterien** (Fachkenntnisse, Zuverlässigkeit, Engagement).
- **12 erklärten ihre Bereitschaft**, gemeinsam Baumschulen und Kompostierungsbetriebe zu gründen.
- **2 bereits bestehende Baumschulen** erhielten Beratung, um ihr Angebot zu erweitern und auf nachhaltigere Strukturen umzustellen.

### 3. Aufbau von Infrastruktur

- Das bestehende **FUNDAEC-Ausbildungszentrum** wurde modernisiert und dient nun als Modell-Baumschule.
- **Sechs neue lokale Betriebseinheiten** wurden gegründet – vier in ländlichen Gemeinden (Perico Negro, Mingo, Alegrías, Agua Azul) und zwei in städtischen Gebieten (Puerto Tejada, Villarrica).
- Alle Einheiten erhielten kontinuierliche Begleitung, Standortbesuche und individuelle Entwicklungspläne.

## Wirkung für die Menschen vor Ort

Die ersten Ergebnisse sind ermutigend:

- **Landwirte gewinnen Wissen zurück**, das fast verloren war – etwa über die Bedeutung heimischer Arten.
- **Böden werden regeneriert**, indem organische Komposte lokal hergestellt werden, anstatt auf teure chemische Dünger zurückzugreifen.
- **Familien sichern ihre Ernährung**, da vielfältige Pflanzen angebaut werden, die gesunde Nahrung liefern.
- **Gemeinschaften schaffen Einkommen**, indem sie Setzlinge und Kompost auch vermarkten können.
- **Frauen und Männer arbeiten gleichberechtigt** in den Projekten mit und tragen gemeinsam zur Entwicklung bei.

Besonders wichtig: Das Projekt wirkt **multiplikativ**. Ausgebildete Teilnehmer:innen geben ihr Wissen an Nachbarn weiter, die Zahl der Beteiligten wächst – und damit auch die Wirkung in der ganzen Region.

## Ausblick auf die kommenden Jahre

In den nächsten zwei Jahren (2025–2027) sollen die begonnenen Strukturen deutlich ausgebaut werden:

- **Mehr Baumschulen und Komposteinheiten** werden entstehen, getragen von den Gemeinden selbst.
- Die **Artenvielfalt heimischer Pflanzen** wird gezielt erweitert, um sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Stabilität zu schaffen.
- Die **Ausbildungsprogramme** werden fortgeführt und vertieft, damit immer mehr Familien teilnehmen können.
- Die **Wirkung auf Klimaschutz und Ernährungssouveränität** wird messbar gesteigert.

## Schlüsselzahlen auf einen Blick

- **35 Teilnehmer:innen** in der Ausbildung
- **31 erfolgreiche Absolvent:innen**
- **12 Unternehmer:innen** im Aufbau von Geschäftseinheiten
- **6 neue Baumschulen/Komposteinheiten** gestartet
- **2 bestehende Betriebe** nachhaltig gestärkt

## Warum Ihre Unterstützung den Unterschied macht

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Spenden **langfristige Veränderungen** anstoßen:

- Sie helfen nicht nur einzelnen Familien, sondern ganzen Gemeinschaften.
- Jeder gepflanzte Baum, jede Kompostanlage ist ein **konkreter Schritt für die Umwelt**.
- Die Kombination aus **Bildung, Unternehmertum und Nachhaltigkeit** sorgt dafür, dass die Wirkung weit über die Projektlaufzeit hinausreicht.

Dank der finanziellen Unterstützung von Spendern wie Ihnen konnte FUNDAEC im ersten Jahr die Grundlage legen, auf der in den kommenden Jahren noch viel mehr wachsen wird – im wahrsten Sinne des Wortes.

## Tree Planting Project in Zambia 2024

Das Tree Planting Project des Environmental Health Programmes der Inshindo Foundation in Zambia setzt sich für gesunde Ökosysteme, verbesserte Lebensbedingungen und nachhaltige Entwicklung in mehreren Regionen Sambias ein. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen zu stärken, lokale Kapazitäten aufzubauen und konkrete ökologische wie auch wirtschaftliche Verbesserungen in den Gemeinden zu erreichen.

Im Jahr 2024 wurden beeindruckende Fortschritte erzielt: **4.797 Bäume** wurden gepflanzt – das entspricht 18 % mehr als das ursprüngliche Ziel von 4.080 Bäumen. Damit wächst das Projekt nicht nur in der Zahl der gepflanzten Bäume, sondern auch in seiner geografischen Reichweite und im Engagement der Gemeinden.

### Projektansatz

Das Projekt basiert auf vier Säulen:

1. **Bildung** – Bewusstsein schaffen und Wissen vermitteln.
2. **Entwicklung** – Baumschulen, Obstgärten, Agroforstwirtschaft und Bäume im Hof.
3. **Zusammenarbeit** – mit Regierung, Schulen, Kirchen, Bauern und traditionellen Autoritäten.
4. **Wissensvermehrung** – Erfahrungen dokumentieren, reflektieren und verbreiten.

Dieser Ansatz kombiniert ökologische Ziele (Klimaschutz, Biodiversität) mit sozialen und wirtschaftlichen Effekten (Ernährungssicherheit, Einkommen, Gemeinschaftsstärkung).

## Zentrale Erfolge 2024

### 1. Bildung und Bewusstseinsarbeit

- **Trainings für das Projektteam:** Einführung einer digitalen Plattform („Nyitundu“) zur Dokumentation und Nachverfolgung aller gepflanzten Bäume. Das Team wurde in Dateneingabe und Monitoring geschult.
- **Fachliche Weiterbildung:** Schulungen zu Themen wie Ökosysteme, Baumveredelung (Budding/Grafting) und Saatgutqualität. Teilnehmer:innen lernten z. B., wie man Zitrus- und Mangosorten veredelt, um ertragreichere Pflanzen zu gewinnen.
- **Gemeinetrainings:** In Kabwe, Mwinilunga und Chisamba nahmen mehrere hundert Menschen teil. Mit einfachen Methoden – wie dem Zeichnen von Dorfkarten und dem Studium von Lernmaterialien – erarbeiteten sie das Verständnis für die Zusammenhänge von Wald, Klima und Lebensqualität.
- **Starke Resonanz:** Viele Dorfoberhäupter stellten Land zur Verfügung, um Obstgärten anzulegen. Zahlreiche Familien meldeten sich freiwillig für Pflanzaktionen.

### 2. Entwicklung konkreter Strukturen

- **Baumschulen:** Zwei institutionelle Baumschulen (Kabwe, Mwinilunga) wurden aufgebaut und produzierten **2.447 Setzlinge**, also rund 71 % des geplanten Bedarfs. Dazu kamen Gemeinschaftsbaumschulen in vier Dörfern. Die Produktion umfasste u. a. Moringa, Zitrusfrüchte, Papaya, Guaven und den Bodenverbesserer „Msangu“.
- **Obstgärten:** Im Jahr 2024 entstanden **17 neue Obstgärten** – zusätzlich zu drei aus dem Vorjahr. Sie liegen in Schulen, Kirchen, Dörfern und auf Familienfarmen. Insgesamt wurden **1.367 Obstbäume** gepflanzt, darunter Orangen, Mandarinen, Guaven, Zitronen und Papayas. Damit existieren nun bereits 20 Gemeinschafts- und Familiengärten.
- **Agroforstwirtschaft:** 63 Landwirte integrierten **713 Msangu-Bäume** in ihre Felder. Diese fixieren Stickstoff im Boden, steigern die Fruchtbarkeit und verbessern langfristig die Erträge von Mais und anderen Grundnahrungsmitteln.
- **Bäume in Haushalten:** 287 Familien pflanzten insgesamt **2.734 Bäume** direkt in ihren Höfen – eine einfache, aber wirksame Methode, auch Menschen mit wenig Land einzubeziehen.

### 3. Zusammenarbeit und Partnerschaften

Das Projekt arbeitet eng mit:

- der **Forstbehörde** (technische Beratung, Saatgut),
- **kommerziellen Baumschulen** (z. B. Amadeus Farm, Chiwala Farm),
- **traditionellen Autoritäten** (Dorfoberhäupter stellen Land zur Verfügung),
- sowie **Schulen, Kirchen und Familien** zusammen.

Diese Zusammenarbeit stellt sicher, dass die Bäume nicht „nur gepflanzt“, sondern auch gepflegt und langfristig genutzt werden.

#### 4. Zahlen auf einen Blick

- **4.797 Bäume gepflanzt** (Ziel: 4.080)
- **2.447 Setzlinge selbst produziert**
- **17 neue Obstgärten** (insgesamt jetzt 20)
- **713 Agroforst-Bäume** in Feldern
- **2.734 Hof-Bäume** bei 287 Familien
- **287 aktive Teilnehmer:innen** (2023: 126)

#### Herausforderungen 2024

Trotz der großen Erfolge gab es auch Hindernisse, die Spendern wichtige Einblicke in die Realität vor Ort geben:

1. **Wassermangel** – Aufgrund einer Dürre in 2023/24 starben etwa 40 % der im Vorjahr gepflanzten Bäume. Regelmäßige Bewässerung bleibt eine zentrale Herausforderung.
2. **Schädlinge und Feuer** – Raupen, Termiten und unkontrollierte Buschfeuer bedrohten mehrere Obstgärten. Durch Handarbeit, chemische Bekämpfung und Feuerschneisen konnten Verluste begrenzt werden.
3. **Diebstahl** – In manchen Gemeinden wurden Setzlinge entwendet. Die Lösung: Die Täter werden ermutigt, selbst Teil des Projekts zu werden. So wird aus einem Problem eine Chance zur Einbindung.
4. **Landknappheit** – Vor allem in städtischen Gebieten wie Kabwe ist es schwierig, ausreichend Land für größere Obstgärten zu finden. Es gibt Überlegungen, städtische Grünflächen (z. B. Spielplätze) für Pflanzungen zu nutzen.
5. **Transport und Erreichbarkeit** – Einige abgelegene Orte wie Kanongesha oder Muswishi sind schwer erreichbar, was die Begleitung erschwert.

#### Gelerntes und positive Entwicklungen

- **Frühzeitige Pflanzungen:** 2023 wurden Bäume zu spät verteilt, 2024 startete die Verteilung früher – mit deutlich besseren Ergebnissen.
- **Vorbereitung ist entscheidend:** Teilnehmer müssen Pflanzlöcher rechtzeitig vorbereiten. Ohne gute Vorbereitung wachsen die Bäume schlechter.
- **Engagement fördern:** Dort, wo Familien selbst stark involviert sind, gedeihen die Bäume am besten. Diese Haushalte sollen künftig bevorzugt mehr Setzlinge erhalten.

- **Wertevermittlung:** Neben technischem Wissen stärkt das Projekt soziale Kompetenzen wie Geduld, Zusammenarbeit und Verantwortungsbewusstsein.

## Wirkung für Gemeinden und Umwelt

Das Projekt zeigt, wie **praktische Maßnahmen gegen den Klimawandel** direkt mit Verbesserungen im Alltag der Menschen verbunden sind:

- Familien ernten künftig frische Früchte aus ihren eigenen Gärten.
- Kinder in Schulen lernen den Wert von Bäumen und beteiligen sich aktiv.
- Landwirte sichern langfristig ihre Ernten durch Bodenverbesserung.
- Dörfer werden grüner, gesünder und widerstandsfähiger gegenüber Dürren.

## Ausblick

Für 2025 und die folgenden Jahre hat Tree Planting Project klare Pläne:

- Ausbau der Baumschulen, um mehr Setzlinge selbst zu produzieren.
- Weitere Obstgärten in Gemeinden, Schulen und Kirchen.
- Verbreitung der Agroforst-Methoden auf mehr landwirtschaftliche Flächen.
- Stärkere Einbindung von Jugendlichen und Frauen in Planung und Umsetzung.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und lokalen Führungspersonen.

## Warum Ihre Unterstützung den Unterschied macht

Dank Ihrer Unterstützung hat das Tree Planting Project 2024 nicht nur seine Ziele erreicht, sondern sie sogar übertroffen. Jeder gepflanzte Baum steht für:

- **mehr Nahrung und Einkommen** für Familien,
- **gesündere Böden und Ökosysteme,**
- **mehr Widerstandskraft gegen den Klimawandel,**
- und **eine starke Gemeinschaft,** die gemeinsam Verantwortung übernimmt.

Ihr Beitrag wirkt hier doppelt: Er schützt die Umwelt und stärkt die Lebensgrundlagen der Menschen in Sambia – heute und für kommende Generationen.

## Aktivitäten in Österreich

Auch in 2024 hat wieder ein Finanzbildungsworkshop für Frauen in Kooperation mit der Partner Bank und Life Radio stattgefunden. Ziel ist, auch in Österreich praktische Bildung, besonders für Frauen, zu fördern. Die Kosten hierfür wurden gänzlich von der Partner Bank übernommen. Eine Teilnehmerin berichtete folgendes:

*„Verantwortung für die eigenen Finanzen zu übernehmen ist der Grundstein der finanziellen Unabhängigkeit. Je früher sich eine Frau um ihre eigenen Finanzen kümmert, desto besser. Eine finanzielle Absicherung macht das Leben leichter. Obwohl wir in Österreich in einer modernen Gesellschaft leben, ist es oftmals so, dass Frauen in Geldangelegenheiten viel schlechter gestellt sind. Eine hohe Teilzeitquote, geringer Verdienst, Karenzzeiten und eine fehlende Absicherung sind nach wie vor die Gründe, warum so viele Frauen von Altersarmut betroffen sind.“*

*Mein Fazit des Abends war: Vermögensaufbau, Finanzplanung und Alterssicherheit - schon kleine Beträge machen auf lange Sicht einen großen Unterschied. Alle Fragen aus dem Publikum wurden beantwortet...“*

Erfahren Sie mehr über unsere Partnerorganisationen unter [www.fundaec.org](http://www.fundaec.org) und [www.inshindo.org](http://www.inshindo.org) . Über TwoWings können Sie mehr unter [www.twowings.com](http://www.twowings.com) lesen. Wir bedanken uns nochmals herzlich für Ihre Spenden!